

DROSENDORF IMPRESSIONISMUS

Seminarbericht von Dr. Irene Pecnik

5.-7-8-2011



Robert POBITSCHKA; ein meditativer Komponist und Pianist führt uns ein in die Schau der Impressionisten, die dem Betrachter nicht ihren Blick aufzwingen, sondern diesen auffordern selbst zu schauen, selbst die Stimmung des Bildes zu erfassen. Sie stehen am Rand zur Moderne, auch wenn man glauben kann, daß VERMEER ihre Intentionen vorweggenommen hat.



ENTELECHIE, nach Aristoteles der Teil der Seele, der sich Auf Erden verwirklichen will. Hegel hat die Idee weitergeführt und gesagt, das Individuum ist die These, die Welt die Welt die Antithese und Das ICH-WERDEN, die SELBSTVERWIRKLICHUNG die Synthese. TELEOS= Ziel auf Griechisch, die Selbstverwirklichung also unser Ziel. Das Spektrum reicht von fest bis immateriell geistig. Im Impressionismus ist der Schlüssel zum ewigen Geist der Schritt weg vom Festen und die Einbeziehung der Umwelt und der umliegenden geistigen Orte.

Ein Begriff unserer Welt ist die **ZEIT** – wir leben auf Erden auf einer Zeitachse. Nach AUGUSTINUS in DE TEMPORE beginnt sich das, was gleichzeitig passiert, auf Erden aufzufächern und gerät in eine Abfolge. Vom gesamten Kraftfeld ist dann nur ein Ausschnitt sichtbar. Der Zeitpunkt im JETZT ist nicht auszumachen, immer pendelt das JETZT zwischen zwei Punkten. HERAKLIT hat gesagt, alles fließt. Wir erinnern uns an die Physik und an den Dualismus von Welle und Teilchen.

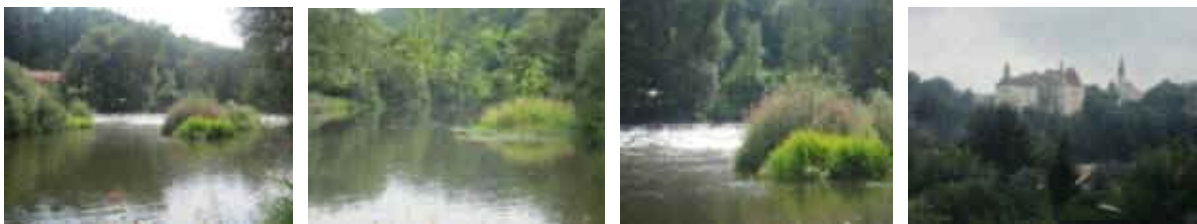
Eine intensive Empfindung der Zeit nähert sich dem Fixpunkt an, die Stimmung des Morgens ist fühlbar, der exakte Zeitpunkt nicht bestimmbar, denn die Sekunden sind weiter teilbar. In der Stimmung öffne ich mich für das gesamte Kraftfeld. Meine Seele, die von der Sonne in der Zeit versiegelt ist, die beschlossen hat, in den Zeitablauf einzutreten, erlebt gesegnete Momente und kommt für einen Augenblick aus der Zeit heraus. Ich mache auf, empfinden den poetischen, den Philosophischen nicht den unreal physikalischen Augenblick. So brachten die Impressionisten den Geist in die Bilder, das Ätherische. Sie haben beschlossen, nicht im ICH zu ersticken, sie sind vom interpretatorischen ICH Standpunkt abgerückt. Während MENZEL (Schwester des Künstlers mit

Kerze um 1850) noch seine eigene Impression vermittelt, reduzieren MONET und MANET sich selbst, möchten den Betrachter zu seiner eigenen Auffassung bringen, fordern ihn auf mit eigenen Augen zu sehen und seine Empfindungen dabei zu registrieren. Bilder wie DIE BARKE oder DIE TERRASSE VON LE HAVRE von MONET vermitteln Stimmungen, nicht Realität.

Stadtmauerspaziergang DROSENDORF



Das Arbeitszimmer im Bürgerhaus neben dem Rathaus



AU CLAIRE DE LA LUNE (Claude DEBUSSY)

Silbrig glänzend aus schwarzvioletter Nacht - Du....

Blau die schwangere Hoffnung das Beste gebärend ...

Gehalten von Trauer die Welle des Vertrauens

LA CATHEDRALE ENGLOUTIE (Claude Debussy)

DIE VERSUNKENE KATHEDRALE



Ahnungsvoll geboren

Die Sehnsucht kennend

Trittst Du hervor - rotglühend

Eingehüllt in Geborgenheit

Triumph des Lebens

In Gnade über dem Abgrund



THAYA MEDITATION

Ockerbraune Kraft, stabile Heimat in Geborgenheit

Orangerote Gefühle aus festem Fundament

Nehmen und lassen mit leichter Hand

Nehmen und Lassen in Kraft und Würde

Verströmen in Festigkeit



Sommerpromenade Drosendorf



LES CLOCHES A TRAVERS LES FEUILLES

Auftauchend in Würde
Geborgenheit ausstrahlend
Darfst Du auch wieder gehen
Zurücksinken ohne Vergessen





L'ISLE JOYEUSE

Säulen Salomons
Orangefarben aufbrechendes Licht
Bewegung in Rhythmik gezähmt
Lebensfreude tanzend auf festem Grund



MITTAGSPAUSE während LE VENT SUR LA PLAINE

Lebensfreude tanzend auf festem Grund – diesen Satz nehme ich mit, neben einem Gefühl der Freude, Gelassenheit und Ruhe, dass sich das Beste einstellt, ohne dass ich mir Gedanken mache, was dieses Beste sein soll. Ich danke Robert für dieses meditative Wochenende IRENE